

20 Jahre Facebook – zwischen Erfolg und Kritik

Vor 20 Jahren begann der Aufstieg der sozialen Medien: Facebook ging ans Netz. Heute sind dort Milliarden Nutzende aktiv. Doch welchen Einfluss hat das Netzwerk auf die Gesellschaft? Die Liste der Vorwürfe ist lang.

Urlaubsfotos teilen, Freundschaften pflegen, neue Leute kennenlernen – mit Facebook konnten vor 20 Jahren plötzlich alle mit allen kommunizieren. Man hoffte auf mehr Freiheit, **Teilhabe** und Demokratie. Heute ist rund ein Drittel der Erdbevölkerung auf dem größten sozialen Netzwerk der Welt aktiv. Doch immer wieder gibt es Kritik.

Denn die Nutzenden bezahlen das **scheinbar** kostenlose Angebot mit ihren Daten und ihrer Aufmerksamkeit. Für beides geben **Werbetreibende** viel Geld aus. Mit jedem Like sammelt Facebook persönliche Daten zu den Interessen der Nutzenden und kann so genau die Inhalte anzeigen, die sie möglichst lange auf der Plattform halten – wodurch viele die Kontrolle über ihren Internetkonsum verlieren. Facebook **steht** daher **unter Verdacht**, eine Gefahr für die psychische Gesundheit **Minderjähriger** zu sein. Der Psychologe Gerd Gigerenzer nennt in diesem Zusammenhang die Zunahme von fehlendem **Selbstwertgefühl** und Depressionen bis hin zu Selbstmordgedanken.

Die Auswahl der gezeigten Inhalte kann außerdem dazu führen, dass Nutzende immer extremere Meinungen entwickeln – was **zur Polarisierung** der Gesellschaft, zur **Verrohung** der Sprache und zur **Verbreitung** von **Verschwörungstheorien beiträgt**. Die Folgen **reichen bis in** die Politik. So gibt es den Vorwurf, dass Russland 2016 mithilfe von Facebook Einfluss auf die US-Wahl genommen hat. Und auch bei Donald Trumps Erzählung von den „gestohlenen Wahlen“ 2020 spielte Facebook eine Rolle.

Was bedeutet das für die Zukunft? Über die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in Ländern, in denen 2024 Wahlen stattfinden. Der amerikanische Informatiker Jaron Lanier warnt unter anderem vor **Deepfakes** durch künstliche Intelligenz. Positiv sieht er, dass sich viele Menschen der **Manipulation** langsam **bewusst** werden. Doch: „Ob deren Zahl ausreicht, um einen Unterschied zu machen, weiß ich nicht“, so Lanier.

Autor/Autorin: Matthias von Hein; Arwen Dammann

Glossar

Aufstieg, -e (m.) – hier: der Erfolg; der Weg zur Macht

Nutzende, - (m./f.) – eine Person, die etwas nutzt

Vorwurf, Vorwürfe (m.) – die Beschuldigung; die Kritik

Teilhabe (f., nur Singular) – hier: die Beteiligung von jemandem an etwas; die Tatsache, dass jemand dazugehört

scheinbar – so, dass etwas anders aussieht, als es in Wirklichkeit ist

Werbetreibende, -n (m./f.) – jemand, der beruflich Werbung macht

unter Verdacht stehen – verdächtigt werden

Minderjährige, -n (m./f.) – jemand, der jünger als 18 Jahre ist

Selbstwertgefühl, -e (n.) – die Tatsache, dass man sich als Person wertvoll findet

Polarisierung, -en (f.) – die Tatsache, dass es zu einem Thema extrem unterschiedliche Meinungen gibt

Verrohung (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man immer gewalttätiger wird und es einem egal ist, wie es anderen Menschen geht

Verbreitung (f., nur Singular) – hier: die Tatsache, dass etwas bekannter wird

Verschwörungstheorie, -n (f.) – eine Erzählung davon, dass bestimmte Menschen etwas Böses gegen die ganze Welt planen

zu etwas bei | tragen – einen Anteil an etwas haben; für etwas sorgen

bis in/zu etwas reichen – hier: bis zu einem bestimmten Bereich gelangen

Deepfake, -s (n., aus dem Englischen) – ein Video oder ein Audio, in dem etwas Unechtes so dargestellt wird, als ob es real wäre

Manipulation, -en (f.) – hier: die Tatsache, dass man jemanden beeinflusst

sich einer Sache bewusst werden – etwas bemerken